

Don't cry Argentina

Vergnügen mit dem Vokalensemble im Viermetzhof

Von Eric Zwang Eriksson

"Willkommen in der fußballfreien Zone", begrüßte Alfons Brandl pünktlich um 19 Uhr am Freitagabend das Publikum im Viermetzhof, das sich trotz des Viertelfinalspiels Deutschland - Argentinien im Viermetzhof des Maximilianmuseums eingefunden hatte, um sich vom Konzert mit dem Augsburger Vokalensemble und dem A-cappella-Sextett "cash-n-go" verwöhnen zu lassen. Und schon war's vorbei mit fußballfrei, denn der Beginn des Konzertes wurde eben dessentwegen um eine Viertelstunde verschoben.

Das Warten aber lohnte sich auf alle Fälle, denn beide "Parteien" - so unterschiedlich sich ihr präsentiertes Repertoire auch ausnahm überzeugten gleichermaßen mit ihrem hohen musikalischen Potenzial. Das 1976 gegründete Augsburger Vokalensemble, dessen Leitung seit vier Jahren Alfons Brandl von der Musikhochschule obliegt, zählt mittlerweile rund 35 Mitglieder. Und mit Alfons Brandl hatte eine Veränderung der musikalischen Ausrichtung Einzug gehalten, die im Programm des Konzertes im Viermetzhof nun deutlich zu Tage trat.

Mit dem Schwerpunkt auf weltlicher und geistlicher Chormusik des ausgehenden 19. sowie des 20. Jahrhunderts hatte sich das Vokalensemble der letztjährige Gewinner des Chorwettbewerbes des Augsburger Sängerkreises einer künstlerischen Herausforderung gestellt, dem es sich trotz hohen Anspruchs souverän gewachsen zeigte.

Eine fast sakrale Akustik

Das ausgewogene Repertoire reichte von Claude Debussy (1862-1918) über Francis Poulenc (1899-1963) bis zu Wilhelm Killmayer (*1927), doch weder Spätromantik noch Neue Musik konnten die intonationssicheren Sängerinnen und Sänger aus der Ruhe bringen. Eine besinnliche erste Konzerthälfte in der herausragenden, fast sakralen Akustik des überdachten Viermetzhofes.

Nach einer 30-minütigen Pause ließ das mit tosendem Beifall empfangene Augsburger A-cappella-Sextett "cash-n-go" erneut den Fußball in die sozusagen freie Zone einsickern, konnte es sich doch nicht verkneifen, aus brandaktuellem Anlass und zur höchsten Belustigung aller Anwesenden "Don't Cry For Me, Argentina" anzustimmen. Dann aber wurde es ernst. So ernst, wie es eben werden kann, wenn sechs hochkarätige Gesangstalente ausgelassen der Welt des Rock und Pop huldigen. Nichts fehlte im Programm dieser sechs virtuosen Sängerinnen und Sänger, das vom urkomisch interpretierten Beatles-Klassiker "Come Together" über den Disco-Hit "Lady Marmelade" bis zum Police-Kracher "Roxanne" in würdig-melancholischem Arrangement allen vokalen, spitzfindigen Möglichkeiten freien Lauf ließen.

Von den Beatles bis zu Queen

Den mit einem brillanten Abba-Medley von ungeahnten schauspielerischen Talenten gesetzten vorläufigen Höhepunkt übertrumpfte das Sextett noch einmal in der abschließenden "Bohemian Rhapsody" von Queen, was zu spontan einsetzenden Standing Ovations seitens der begeisterten Zuhörer führte. Im großen Finale kamen noch einmal alle Beteiligten des Abends auf die Bühne, um unter lautstarker Mithilfe des Publikums den Klassiker der Münchener Freiheit "So lang man Träume noch leben kann" zum Besten zu geben. Drei Stunden währte das Programm insgesamt, das die musikalischen Vorlieben von Jung und Alt gleichermaßen bedient hatte und ein rundum zufriedenes Publikum in den fortgeschrittenen Sommerabend entließ.